

R u s s l a n d.

Größe des ganzen Russischen Reiches = 370,000 Q. M., des Europäischen Theils nach den S. 23. angegebenen Gränzen Europas = 96,000 Q. M. Dieser letztere Theil, von dem hier allein gehandelt wird, und der in W. durch die Paswig Elf von Norwegen, durch den Muonio und Tornea von Schweden, durch den Niemen, Narew und Bug von Polen, durch den Pruth von der Moldau und in S. durch die Donau von der Türkei getrennt ist, erstreckt sich vom 44 bis 70° N. = 400 M. und vom 39 bis 83° O. = 280 M. Der längste Tag in S. = 15½ Stunden, in N. = 3 Monate; am Ural geht die Sonne 2½ Stunden früher auf, als am Bortnischen Busen. Gebirge finden sich in diesem Staate fast nur an den östlichen Gränzen, und im äußersten Norden und Süden, das übrige ist entweder von waldigen Hügelketten durchzogenes Land, Hochebene oder völliges Flachland. Der N. Theil über dem 60° ist wenig zum Ackerbau mehr geeignet; endlose Wälder bedecken ihn, die aber, je weiter gegen N., immer mehr schwinden und nur Morast und Wüste übrig lassen, die keiner Vegetation fähig ist. Die Gegend zwischen 60 und 50° ist das reichste Getreideland, ebenfalls voll großer Waldungen, in O. aber, auf Tausenden von Q. M. noch unbebauet, mit größtentheils sehr fruchtbarem Boden (Ukraine). Südlich vom 50° herrscht milde Luft, aber hier dehnen sich ungeheure Steppen aus, ein ausgezeichnetes Weideland, aber ohne Wald, oft meilenweit ohne Baum und Strauch, und ohne hinreichende Bewässerung, zum Theil morastig mit Salzseen, aber in vielen Gegenden, besonders an den Ufern der Gewässer sehr fruchtbar. Die Hälfte des Russischen Bodens ist Wald, $\frac{1}{10}$ wirkliches Ackerland. Das Klima ist im Allgemeinen kälter als im übrigen Europa unter gleichen Breitengraden. Die Wolga ist zwischen 60 und 50° 4 bis 5 Monate lang, die Kewa vom Novbr. bis April mit Eis bedeckt; im äußersten Norden ist nur ein kurzer sehr warmer Sommer, und ein 8 bis 9 Monate langer strenger Winter, mit schnellem Wechsel unter einander, aber selbst in den südlichen Steppen, wo ein glühend heißer Sommer ist, herrscht im Winter oft strenge Kälte mit vielem Schnee. Die Scheidewand gegen Asien bildet das erzeiche Uralische Gebirge, welches vom 59° an nordwärts das Werchoturische heißt, im Pawdins-Foe Kamen (62°) sich 6400 F. erhebt und vom Eismeere 300 M. weit gegen S. erstreckt, bis es in mehre Arme, z. B. den Detschey Syrt nach der unteren Wolga zu, zulezt in bloße Landrücken ausläuft. In der Krimm ist ein Gebirge an der W. und S. Küste, welches aber nicht über die Halbinsel hinausgeht. An der W. Seite in Podelien und Polhynien sind die letzten niedrigen Vorberge der Karpathen, die sich unter dem Namen Czorna (tschorna) Gebirge in die Ebene der Ukraine zieht. Der NW. Theil Russlands,